



Pressemitteilung 46/2010

Ober-Ramstadt/Roßdorf, 8. September 2010

Mut beweisen im Verlies

100 Kinder aus sechs evangelischen Kirchengemeinden feierten in Roßdorf einen außergewöhnlichen Gottesdienst mit viel Musik, Theaterszenen und kreativen Aktionen in Kleingruppen. Als Leitmotiv diente die biblische Erzählung von Paulus und Silas in Philippi. Nach dem gemeinsamen Essen belebten die Jungen und Mädchen das Freigelände um das Elisabeth-Haus mit Jonglage, Fußballspiel, Sackhüpfen, spaßigen Übungen mit Schwungtuch und weiteren Bewegungsspielen.

Roßdorf. „Das Ei ist nicht kaputt“, ruft Olivia den Kindern ihrer Gruppe begeistert zu. Die fünf Kinder haben zuvor ein kunstvoll verpacktes Gebilde aus dem Fenster im ersten Stock des Elisabeth-Hauses in Roßdorf geworfen und das rohe Ei ist heil geblieben. Die Aktion war Teil des Gottesdienstes, den am Sonntag (5.) zirka 100 Kinder aus sechs evangelischen Kirchengemeinden mit ihren jugendlichen und erwachsenen Betreuern in und um das Elisabeth-Haus feierten. Es begann mit vielen Liedern zum Mitsingen und Theaterszenen, in denen die jungen Akteure eindrucklich die biblische Erzählung von Paulus und Silas darstellten. Die beiden Prediger zogen durch die römische Siedlung Philippi und wurden für eine gute Tat zu Unrecht ausgepeitscht und in einer Zelle angekettet. Um Mitternacht beteten Paulus und Silas und sangen Loblieder. Nach einem gewaltigen Erdbeben wankten die Grundmauern des Gefängnisses und alle Türen sprangen auf und die Fesseln fielen ab. Auf der Roßdörper Bühne fielen eindrucksvoll große Mauerteile aus Pappkarton um und der Paulusdarsteller rief dem Mitspieler, der als Gefängniswärter mit dem gezückten Schwert abseits stand, zu: „Tu dir nichts an! Wir sind alle noch da!“ Nachdem ihm Paulus und Silas von Jesus Christus erzählt hatten, ließ er sich noch am selben Tag taufen.

„Es gibt immer wieder Momente, da geht es uns nicht gut, da geraten wir in Schwierigkeiten. Aber wir können darauf vertrauen: wir sind nicht allein, Gott ist immer bei uns“, sagte der Roßdörper Pfarrer Wolfram Seeger und nahm die Botschaft der Erzählung auf. Mut beweisen - wie die beiden Gefangenen – konnten die Kinder, die das spärlich beleuchtete „Verlies“ im Keller der Pfarrscheune betraten. Unter dem Sandsteingewölbe waren Gerippe und Schädel aus Kunststoff, ein Metallkreuz sowie weitere Gegenstände platziert. Leon tastete sie mit verbundenen Augen ab, beugte sich zuletzt durch eine runde Öffnung und wurde mit Wasser bespritzt. „Ich hatte keine Angst, es war gar nicht gruselig“, sagte der Siebenjährige. Viele Jungen und Mädchen des regionalen Kinderkirchentages kamen aus Roßdorf, aber eine große Zahl war mit ihren jugendlichen und erwachsenen Betreuern aus den evangelischen Gemeinden Nieder-Beerbach, Nieder-Ramstadt, Ober-Ramstadt, Griesheim und Wixhausen angereist. Die Kinder waren begeistert von dem vielfältigen Programm, das der Jugendreferent des Dekanats Jürgen Zachmann mit dem Roßdörper Kindergottesdienst-Team und den Gemeindepädagogen der teilnehmenden Gemeinden zusammengestellt hatte. Unter dem Leitmotiv „Paulus und Silas – Kraft des Betens“ konnten die Fünf- bis Zwölfjährigen - neben Verlies und kunstvollen Flugobjekten mit Ei - noch unter vier weiteren Gruppenarbeiten wählen: die biblische Geschichte in Philippi als Bildcollage darstellen oder Figuren aus Steinen, Filz und Pfeifenputzern gestalten, einen Gebetswürfel basteln und bemalen oder aber in Kästen den Inhalt erfühlen und Zeitepochen zuordnen.



Gestärkt vom gemeinsamen Essen an den Biertischen oder auf Picknickdecken im Freien hinter dem Elisabeth-Haus probierten die Jungen und Mädchen noch begeistert unterschiedliche Bewegungsspiele aus. Um das große farbige Schwungtuch reihten sich viele und dachten sich ständig neue spaßige Übungen aus, das Kicken auf dem Rasen kam ebenso gut an wie die Jonglage von Plastiktellern auf Stöcken oder das Sackhüpfen. „Schade, dass es schon zu Ende ist“, sagte Louisa, als alle zum Abschlussegens in den großen Saal gerufen wurden. „Gott möge die Kraft sein, die mit uns geht, der Wind, der in unseren Rücken weht und das warme Kissen am Abend und die Hand, die uns beschützt“, diesen Zuspruch wiederholten die Kinder gerne und verabschiedeten sich gesegnet von ihrer Kinderkirche auf Zeit. Zuvor hatte Jürgen Zachmann noch dem großen Roßdörfer Betreuerteam um Pfarrer Wolfram Seeger und Gemeindepädagogin Patricia Heydrich gedankt. Großes Lob gab es auch für die professionell agierenden jugendlichen Spieler, die zur Gruppe des A+O-Theaters von Wolfram Seeger gehören, wie auch für die jungen Bandmitglieder und Sängerinnen, die mit Kantor Johannes Schmidtke die Lieder eingeübt hatten.

Bildquelle: Evangelisches Dekanat Darmstadt-Land